



**Sitzungsniederschrift des Gemeinderates  
vom 6. April 2017 um 19.00 Uhr**

**Verbale di seduta del  
consiglio comunale  
del 6 aprile 2017 alle ore 19.00**

**Sitzungsniederschrift Nr. 1/2017**

**Verbale di seduta n. 1/2017**

Im Jahre zweitausendsiebzehn, am sechsten des Monats April um 19.00 Uhr wurden im Ratssaal der Gemeinde, nach Erfüllung der im geltenden Regionalgesetz über die Gemeindeordnung enthaltenen Formvorschriften, für heute die Mitglieder dieses Gemeinderates zu einer Sitzung – 1. Einberufung - einberufen.

Nell'anno duemiladiciassette, il giorno sei del mese di aprile alle ore 19.00, previo adempimento delle formalità prescritte dalla vigente legge regionale sull'ordinamento dei comuni, i membri di questo consiglio Comunale sono stati convocati per una seduta – 1. convocazione - nella sala consiliare del Comune.

Anwesend		Presente
Bürgermeister	<b>Roland Pichler</b>	Sindaco
Ratsmitglied	<b>Helga Aberham</b>	Consigliera
Ratsmitglied	<b>Hubert Bertoluzza</b>	Consigliere
Ratsmitglied	<b>Giulia Cavada</b>	Consigliera
Ratsmitglied	<b>Marcello Cembran</b>	Consigliere
Ratsmitglied	<b>Martin Feichter</b>	Consigliere
Ratsmitglied	<b>Thomas von Fioreschy-Weinfeld</b>	Consigliere
Ratsmitglied	<b>Egon Giovanelli</b>	Consigliere
Ratsmitglied	<b>Uwe Heinz</b>	Consigliere
Ratsmitglied	<b>Ingrid March</b>	Consigliera
Ratsmitglied	<b>Claudio Mutinelli</b>	Consigliere
Ratsmitglied	<b>Tiziana Piccolo</b>	Consigliera
Ratsmitglied	<b>Richard Pichler</b>	Consigliere
Ratsmitglied	<b>Stefano Sgarbossa</b>	Consigliere
Ratsmitglied	<b>Dr. Luigi Tava</b>	Consigliere
Ratsmitglied	<b>Stefanie Unterweger</b>	Consigliera
Ratsmitglied	<b>Luisa Zencher</b>	Consigliera

Abwesend entschuldigt		Assente giustificato
Ratsmitglied	<b>Raimund Ausserhofer</b>	Consigliere

In Anwesenheit des Generalsekretärs **Dr. Johann Kreithner**.

Con la presenza del segretario generale **dott. Johann Kreithner**.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit übernimmt der Bürgermeister Herr **Roland Pichler** den Vorsitz und erklärt die Sitzung als eröffnet.

Accertata la legalità della seduta, il sindaco **Roland Pichler** assume la presidenza e dichiara aperta la stessa.

Als Stimmzähler werden mit 17 Jastimmen, einstimmig, ausgedrückt durch Handerheben, die Gemeinderätinnen **Tiziana Piccolo** und **Stefanie Unterweger** ernannt.

Quali scrutatori vengono nominate con 17 voti favorevoli, all'unanimità, espressi per alzata di mano, le consigliere **Tiziana Piccolo** e **Stefanie Unterweger**.

## FOLGENDE TAGESORDNUNGSPUNKTE WERDEN BEHANDELT:

### 1. Feststellung und Annahme der Sitzungsniederschrift vom 28. Dezember 2016

Egon Giovanelli beantragt die Änderung seiner Stellungnahme bei Punkt Allfälliges.

*Anmerkung des Generalsekretärs zur Abänderung der Stellungnahme des Gemeinderatsmitgliedes Egon Giovanelli:*

*Die vom Ratsmitglied Egon Giovanelli angefragte abzuändernde Stellungnahme wurde am 29.12.2016 von ihm selbst an das Sekretariat der Gemeinde Auer mittels E-mail übermittelt und von der Mitarbeiterin kopiert und ohne Abänderungen in das Protokoll eingefügt.*

Beantragte Änderung:

Allfälliges - 2.) ..... Dies geschehen am **1.3.2006** anstelle von 1.4.2005.

Hubert Bertoluzza beantragt folgende Änderung seiner Wortmeldung bei Punkt 3 der Tagesordnung:

Hubert Bertoluzza antwortet, dass die Organisation Caritas oder Volontarius, welche das Flüchtlingsheim führt, ein Entgelt von € 28,00 für jeden Flüchtling pro Tag erhält, davon entfallen € 8,00 für Verpflegung und Taschengeld auf die Asylbewerberinnen und -bewerber.

Tiziana Piccolo beantragt folgende Ergänzung ihrer Wortmeldung bei Punkt 3 der Tagesordnung:

(Die Ergänzung ist Fett angeführt)

Tiziana Piccolo möchte in Erfahrung bringen, ob an Gemeinden, welche Flüchtlinge aufnehmen, Beiträge gewährt werden **wie z.B. „Bonus gratitudine“**

### 2. Bericht des Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Überetsch – Südtiroler Unterland Herrn Edmund Lanziner

Der Bürgermeister begrüßt den Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Überetsch – Südtiroler Unterland Herrn Edmund Lanziner und ersucht ihn um Berichterstattung bezüglich der Zulaufstrecken des BBT, der Radwege und der Videoüberwachungen.

Herr Edmund Lanziner zeigt sich erfreut, dem Gemeinderat von Auer die verschiedenen Projekte vorstellen zu dürfen.

Übergemeindlicher Fahrradweg im Bereich Gmund

Edmund Lanziner: Der übergemeindliche Fahrradweg im Bereich Gmund wird mit einem Landesbeitrag von 80% realisiert. Das Projekt wurde von Ing. Pfeifer ausgearbeitet und sieht Kosten in Höhe von € 400.000,00 vor. Vor dem Bau müssen aber noch Felssicherungsarbeiten durchgeführt werden. Ebenfalls führt der Radweg durch das Areal des Sinti-Lagers.

Einige Sinti-Familien wurden in Wohnungen in verschiedenen Gemeinden des Unterlandes

## VENGONO TRATTATI I SEGUENTI PUNTI DELL'ORDINE DEL GIORNO:

### 1. Verifica ed accettazione del verbale di seduta del 28 dicembre 2016

Egon Giovanelli chiede la modifica del suo intervento al punto varie.

*Annotazione del Segretario Generale riguardo all'intervento del consigliere Egon Giovanelli:*

*La richiesta di modifica fatta dal consigliere Egon Giovanelli riguarda il suo stesso intervento che in data 29.12.2016 è stato inoltrato all'ufficio Segreteria per email e copiato dalla collaboratrice in ogni passo senza apportare modifiche e inserito a protocollo.*

Richiesta di modifica:

Varie - 2.) ..... Questo è successo il **01.03.2006** invece che 1.4.2005.

Hubert Bertoluzza chiede la seguente modifica del suo intervento al punto 3 dell'ordine del giorno:

Hubert Bertoluzza risponde che l'organizzazione Caritas o Volontarius, le quali gestiscono la struttura per i richiedenti asilo, ottengono € 28,00 al giorno per ogni richiedente asilo, di cui € 8,00 spettano per vitto e per piccole spese alle e ai richiedenti asilo.

Tiziana Piccolo richiede l'integrazione del proprio intervento al punto 3 dell'ordine del giorno:

(L'integrazione è indicata in grassetto)

Tiziana Piccolo vuole sapere se sono previsti contributi per i comuni che ospitano i richiedenti asilo **come p.e. "Bonus gratitudine"**.

### 2. Relazione del Presidente della Comunità Comprensoriale Oltradige – Bassa Atesina signor Edmund Lanziner

Il Sindaco dà il benvenuto al Presidente della Comunità Comprensoriale Oltradige – Bassa Atesina sig. Edmund Lanziner a cui chiede un resoconto in merito alla tratta di accesso del BBT, alle vie ciclabili e alla videosorveglianza.

Sig. Edmund Lanziner è compiaciuto di poter presentare ai consiglieri di Ora i vari progetti.

Via ciclabile sovracomunale in zona Monte

Edmund Lanziner: la via ciclabile sovracomunale in zona Monte viene realizzato con un contributo provinciale dell'80%. Il progetto elaborato dall'ing. Pfeifer, prevede costi per un importo di € 400.000,00. Prima della realizzazione dovranno ancora essere eseguiti lavori di messa in sicurezza dei pendii rocciosi. Il percorso si districa attraverso l'areale dell'accampamento dei sinti.

Alcune famiglie sinti sono state sistemate in appartamenti sparsi in diversi comuni della Bassa

untergebracht. Derzeit befinden sich noch 13 Sintis auf dem Areal unterhalb der Autobahnbrücke in Gmund.

#### Übergemeindlicher Fahrradweg Verbindung Via Claudia Augusta - Fleimstal

Edmund Lanziner: Die Anbindung südlich von Auer an das Fahrradnetz Castelfeder und Via Claudia Augusta wird realisiert. Die Trasse wurde in den Bauleitplan eingetragen.

#### Videoüberwachung

Edmund Lanziner: Im Gemeindegebiet von Auer sollen 5 Überwachungspositionen realisiert werden.

Mit der Videokamera wird das Fahrzeug aufgenommen. Mit einer 2. Videokamera wird das Kennzeichen des Fahrzeuges fotografiert und mit einer zentralen Datenbank abgeglichen. 16 Gemeinden des Bezirks nehmen an diesem Projekt teil. Die übergemeindliche Überwachung ist von großem Vorteil für die Erfassung der PKW's. Die Kontrolle der Gemeindegebiete ist als Vorbeugungsmaßnahme von großer Bedeutung. Die Zentrale für Auer ist das Rathaus. Die Gesamtkosten dieses Projekts belaufen sich auf 1,3 Millionen Euro. Für die Gemeinde Auer wurden Kosten in Höhe von € 40.000,00 vorgesehen. Bereits bestehende Videoüberwachungen können in das neue System übernommen werden.

Stefanie Unterweger: Diese Kameras dienen eher einer Kontrolle der Fahrzeuge als einer Prävention für Einbrüche.

Claudio Mutinelli: Die Anschaffung des Überwachungssystems ist eine Sache, aber wer kommt für die Instandhaltungskosten auf. Gerne unterstützen wir den Staat zur Vorbeugung von Einbrüchen. Wir hegen jedoch Bedenken hinsichtlich des Missbrauchs der Daten.

Edmund Lanziner: Derzeit wird ein genaues Protokoll hinsichtlich der Zugriffe zum System erstellt. Die Gemeinderäte müssen eine Verordnung in Bezug auf die Videoüberwachung genehmigen. Die Gemeinde Auer hat eine solche Verordnung bereits genehmigt. Folgekosten: Es ist eine Vollgarantie für 2 Jahre vorgesehen. Die Kosten für die Netzverbindung belaufen sich auf € 500,00/Jahr.

Richard Pichler: Wer übernimmt die Kosten für die Aktualisierung der Software?

Edmund Lanzinger: Dieser Punkt muss noch abgeklärt werden.

Egon Giovanelli: Ich verlange dass der Beschluss des Gemeindefachausschusses von Auer Nr. 599 vom 28.12.2016 betreffend „Projekt der integrierten Videoüberwachung in den Mitgliedsgemeinden der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland - Genehmigung des Projektes - Delegierung der Bezirksgemeinschaft und Ausgabenverpflichtung“ zurückgenommen wird, da dieser laut Regierungskommissariat in die Zuständigkeit des Gemeinderates fällt.

Edmund Lanziner: Im italienischen Text des Rundschreibens des Regierungskommissariat steht „amministrazione“ und nicht „consiglio comunale“ geschrieben.

Atesina. Al momento presso l'areale situato sotto il ponte autostradale si trovano ancora 13 sinti.

#### Via ciclabile sovracomunale collegamento Via Claudia Augusta – Val di Fiemme

Edmund Lanziner: il collegamento a sud di Ora al percorso ciclistico Castelfeder e Via Claudia Augusta verrà realizzato. Il tratto è stato inserito nel piano urbanistico.

#### Videosorveglianza

Edmund Lanziner: sul territorio comunale di Ora dovrebbero essere realizzati 5 punti di sorveglianza.

Con la videocamera viene ripreso il veicolo. Con una 2a videocamera la targa del veicolo viene fotografata e successivamente confrontata con una banca dati centrale. 16 comuni del comprensorio prendono parte al progetto. La sorveglianza sovracomunale è di grande vantaggio per il rilevamento degli autoveicoli. Il controllo dei territori comunali quale provvedimento di prevenzione, è di grande rilevanza. La centrale per il Comune di Ora è il Municipio. I costi complessivi per il progetto ammontano a 1,3 milioni di Euro. Per il Comune di Ora sono previsti costi per un importo di €40.000,00. Sistemi di videosorveglianza già esistenti possono essere compresi nel nuovo sistema.

Stefanie Unterweger: queste videocamere fungono più da controllo degli autoveicoli piuttosto che come prevenzione di furti e scassi.

Claudio Mutinelli: l'acquisto del sistema di sorveglianza è una cosa, ma chi si fa carico dei costi di manutenzione. Sosteniamo volentieri lo stato nella prevenzione dei furti. Abbiamo tuttavia delle riserve in merito all'abuso di utilizzo dei dati.

Edmund Lanziner: al momento viene redatto un preciso protocollo degli accessi al sistema. I consiglieri comunali devono approvare un regolamento riguardante la videosorveglianza. Il Comune di Ora ha già approvato un suo regolamento. Costi derivati: è prevista una garanzia completa per la durata di 2 anni. I costi di allacciamento alla rete comportano € 500,00/anno.

Richard Pichler: chi si fa carico dei costi per l'aggiornamento del software?

Edmund Lanzinger: questo punto deve essere ancora chiarito.

Egon Giovanelli: esigo che la delibera della Giunta comunale di Ora n. 599 del 28.12.2016 riguardante „Progetto di Videosorveglianza integrato nei Comuni membri della Comunità Comprensoriale Oltradige Bassa Atesina - Approvazione del progetto, delega alla Comunità Comprensoriale e impegno di spesa“ venga ritirata dato che secondo il Commissariato del Governo questa materia ricade nelle competenze del Consiglio comunale.

Edmund Lanziner: nel testo italiano della comunicazione del Commissariato del Governo si fa riferimento all' "amministrazione" e non al "consiglio comunale".

Der Bürgermeister erinnert, dass der Gemeinderat am 30.9.2014 die Verordnung über die Videoüberwachung genehmigt hat.

Generalsekretär: Erst nach Erteilung eines positiven Gutachtens von Seiten des Regierungskommissariats ist der Gemeinderat zuständig, die geltende Gemeindeverordnung über die Videoüberwachung mit den weiteren 5 Überwachungspositionen gemäß übergemeindlichem Projekt der Bezirksgemeinschaft Überetsch – Südtiroler Unterland zu ergänzen. Im Ratsbeschluss Nr. 44 vom 30.9.2014 betreffend die Genehmigung der Gemeindeverordnung über die Videoüberwachung wurden in den Prämissen sämtliche Rundschreiben des Regierungskommissariats betreffend die Videoüberwachung angeführt. Im Rundschreiben des Regierungskommissariats vom 4.9.2013 steht im italienischen Text dass die „amministrazioni comunali“ / die Gemeindeverwaltungen für die Umsetzung des Projektes betreffend die Videoüberwachung zuständig sind; somit handelt es sich um den Gemeindeausschuss und nicht um den Gemeinderat. Im deutschen Text desselben Rundschreibens steht „der Gemeinderat“; dabei handelt es sich um einen Übersetzungsfehler.

Ingrid Perwanger stellt fest, dass von der Videokamera nur eine Fahrbahn aufgenommen wird.

Edmund Lanziner: Laut den Experten genügt die Aufnahme einer Fahrbahn und wir können Kosten sparen.

Egon Giovanelli: Bezüglich der Finanzierung des Fahrradweges habe ich Landesrat Dr. Florian Mussner kontaktiert.

Edmund Lanziner: Am 20. Mai 2016 wurde ein Antrag um die Finanzierung gestellt. Im September 2016 teilte uns Landesrat Dr. Mussner mit, dass das Projekt im Programm des Jahres 2017 aufgenommen werden wird. Dies ist jedoch nicht erfolgt. Daher haben wir vor 3 Wochen erneut einen Lokalausweis durchgeföhrt. Die Bezirksgemeinschaft Überetsch – Südtiroler Unterland übernimmt 20% der Kosten.

Richard Pichler: Bisher haben die Sintis die Einrichtungen der Gemeinde Auer und nicht jene der Gemeinde Pfatten benützt.

Stefano Sgarbossa: Die Gemeinde Pfatten muss auch die Verantwortung für die Sintis übernehmen und die Schüler aufnehmen.

#### Zulaufstrecken zum Brennerbasistunnel

Bürgermeister: Bereits seit vielen Jahren beschäftigt uns die Zulaufstrecke zum BBT. Der Termin für das Einreichen der Bemerkungen und Vorschläge in Bezug auf die Änderung des Gemeindebauleitplanes von Amts wegen läuft nun aus. Der Gemeinderat hat 60 Tage Zeit eine Stellungnahme zur besagten Bauleitplanänderung abzugeben. Im Unterland sind 2 Fenster beim BBT vorgesehen. Die Gemeinde hat sich für eine unterirdische Trasse ausgesprochen, jedoch ohne Fenster und Baustelleneinrichtung.

Edmund Lanziner: Als Bezirksgemeinschaft haben wir folgende Vorstellung. Die Studien sind bekannt. Für Auer ist es von großer Wichtigkeit, dass kein Fenster

Il Sindaco ricorda che il regolamento riguardante la videosorveglianza è stato approvato dal Consiglio nella seduta del 30.9.2014.

Segretario Generale: solo dopo che il Commissariato del Governo ha valutato positivamente il progetto, il Consiglio Comunale è competente per l'integrazione del regolamento comunale sulla videosorveglianza con le 5 ulteriori postazioni di sorveglianza ai sensi del progetto sovracomunale della Comunità Comprensoriale Oltradige Bassa Atesina. Nella premessa della delibera del consiglio n. 44 del 30.09.2014 riguardante l'approvazione del regolamento sulla videosorveglianza è stato fatto riferimento a diverse comunicazioni del Commissariato del Governo riguardanti la videosorveglianza. Nella comunicazione del Commissariato del Governo del 04.09.2013 nel testo italiano è scritto che le "amministrazioni comunali" sono competenti per l'attuazione del progetto riguardante la videosorveglianza; trattasi pertanto di Giunta comunale e non di Consiglio comunale. Nel testo tedesco della stessa comunicazione è scritto "Gemeinderat", in questo caso si tratta di un errore di traduzione.

Ingrid Perwanger accerta che la videocamera riprende solamente una carreggiata.

Edmund Lanziner: a sentire gli esperti è sufficiente riprendere una carreggiata e in questo modo risparmiare sui costi.

Egon Giovanelli: in merito al finanziamento della via ciclabile ho contattato l'assessore provinciale dott. Florian Mussner.

Edmund Lanziner: il 20 maggio 2016 è stata sottoposta una richiesta di finanziamento. In settembre 2016, l'assessore provinciale dott. Mussner ci ha comunicato, che il progetto sarebbe stato inserito nel programma 2017. Tuttavia questo non è successo. Perciò tre settimane fa abbiamo nuovamente eseguito un sopralluogo. La Comunità Comprensoriale Oltradige – Bassa Atesina si fa carico del 20% dei costi.

Richard Pichler: ad oggi i sinti hanno utilizzato le infrastrutture del Comune di Ora e non quelle del Comune di Vadena.

Stefano Sgarbossa: il Comune di Vadena deve farsi carico della responsabilità per i sinti e ammettere gli scolari.

#### Tratta di accesso al Tunnel di Base del Brennero

Sindaco: da molti anni ci occupiamo dalla tratta di accesso al BBT. Il termine di presentazione di osservazione e proposte riguardanti le modifiche al piano urbanistico comunale in via d'ufficio sta ora per scadere. Il Consiglio comunale ha 60 giorni di tempo per presentare una presa di posizione in merito alla modifica al piano urbanistico. In Bassa Atesina sono previste due finestre del BBT. Il Comune si è espresso a favore di una tratta sotterranea e senza finestre.

Edmund Lanziner: come Comunità Comprensoriale abbiamo la seguente idea. Gli studi sono noti. Per Ora è di grande importanza che non venga realizzata

im Gemeindegebiet realisiert wird. Alle 20 - 25 km muss jedoch ein Sicherheitsfenster realisiert werden. Die Techniker haben ein Fenster zwischen Branzoll und Auer vorgesehen. Nun soll ein weiteres Fenster südlich von Neumarkt errichtet werden. Wir sagen, wenn ein Fenster vermieden werden kann, ist es besser für das Unterland. Wo jedoch dieses Fenster errichtet wird, müssen die Techniker entscheiden.

Stefano Sgarbossa: Sobald das Thema 2 Gemeinden betrifft, sollte man sich gegenseitig austauschen und nicht sich gegenseitig ausspielen.

Stefano Sgarbossa: Fragen an den Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Herrn Lanziner.

Wird seitens der Bezirksgemeinschaft eine Bewertung über die schwerwiegenden Auswirkungen, welche sich während der Errichtung der Zulaufstrecke Süd - Unterland ergeben, vorgenommen?

Ich zähle einige Punkte auf:

1. Verkehrsbehinderungen auf der SS12, Stau auf der erst kürzlich fertiggestellten Umfahrungsstraße und der Verbindungsstraßen mit der A22 aufgrund des täglichen LKW-Verkehrs.
2. Die Kosten für die Instandhaltung der Staats-, Landes- und Gemeindestraßen würden sich erhöhen (Absenkungen, Asphalt, Reinigung).
3. Die Einrichtung der Großbaustellen würde mit sich bringen, dass das Aushubmaterial auf einer großräumigen Fläche, welche hunderte von Hektars zwischen Auer und Branzoll sowie zwischen Neumarkt und Laag beanspruchen würde, abgelagert wird und das für eine lange Zeit. Die Fläche für die Ablagerung wäre in Auer dreißig mal so groß wie jene, welche derzeit die Firma Reggelbergbau in Auer Nord besetzt.
4. Die Feinstaubbelastung im Unterland ist bereits aufgrund der Autobahn, des Verbrennungsofen, der Stahlwerke und der Industriezone Bozen sehr hoch; die Verarbeitung des Aushubmaterials würde die Luftverschmutzung deutlich erhöhen.
5. Eine oder mehrere solcher Großbaustellen wirken sich auch auf die demografische Entwicklung der Gemeinde aus, da von den hunderten Arbeitern, viele sich hier auch mit ihren Familien niederlassen.
6. Die großen Baustellen belasten hauptsächlich die Trinkwasserquellen unserer Dörfer.
7. Negativ wirken sich die Großbaustellen auch auf die Luft und die Landschaft aus und würden somit großen Schaden am Tourismus im Unterland anrichten. Gerade der Sektor Tourismus wächst Dank der guten Verbindungen mit dem Überetsch, dem Kalterersee und dem Fleimstal sowie aufgrund des Ausbaues der Fahrradwege.
8. Die Qualität der landwirtschaftlichen Produkte wäre gefährdet, da die Luftqualität und hauptsächlich die Bodenqualität von großer Bedeutung sind. Durch die Millionen von Tonnen

la finestra nel proprio territorio. Tuttavia ogni 20 – 25 km sarà realizzata una finestra di sicurezza. I tecnici hanno previsto una finestra tra Bronzolo e Ora. La realizzazione di una ulteriore finestra a sud di Egna è ora anche in previsione. Non siamo del parere che se fosse possibile evitare una finestra, sarebbe meglio per la Bassa Atesina. Tuttavia dove sarà realizzata la finestra è una decisione che spetta ai tecnici.

Stefano Sgarbossa: appena una questione coinvolge 2 Comuni, sarebbe opportuno cercare un dialogo e non cercare di danneggiarsi vicendevolmente.

Stefano Sgarbossa: domande al Presidente della Comunità Comprensoriale Sig. Lanziner:

La Comunità Comprensoriale sta valutando le gravi conseguenze che potrebbero verificarsi durante la realizzazione della tratta d'accesso sud del BBT - Bassa Atesina?

Le elenco alcuni punti:

1. Disagi alla viabilità sulla SS12, il transito di camion giornaliero intaserà la variante appena realizzata e le strade di collegamento con l'A22.
2. Aumenteranno i costi per la manutenzione delle strade: statale, provinciale e quelle comunali. (cedimenti, asfalti, pulizia).
3. La nascita di uno o più maxi cantieri comporterà che il materiale in lavorazione verrà stoccato in un'area molto vasta, che occuperà centinaia di ettari di terreno tra Ora e Bronzolo e tra Egna e Laghetti, per un periodo di tempo molto lungo. Ad Ora si stima un'area trenta volte più grande di quella attualmente occupata dalla ditta Reggelbergbau a nord di Ora.
4. Le polveri sottili presenti in Bassa Atesina sono già molto alte (cause: autostrada, inceneritore, acciaierie e zona industriale BZ), la lavorazione di materiale di estrazione aumenterebbe il livello dell'inquinamento dell'aria in maniera esponenziale.
5. Gli effetti demografici della presenza di uno o più maxi cantieri, con l'arrivo sul territorio di centinaia di operai, molti dei quali si stabiliranno nella nostra zona con la propria famiglia.
6. L'impatto ambientale di cantieri di grandi dimensioni e soprattutto la messa a rischio delle sorgenti utilizzate per il rifornimento di acqua dei nostri paesi.
7. L'impatto negativo dei maxi cantieri sulla qualità dell'aria e sul paesaggio, determineranno gravi danni al turismo in Bassa Atesina, un settore in crescita grazie all'ottimo collegamento con l'Oltradige, il lago di Caldaro e la Val di Fiemme e grazie allo sviluppo delle piste ciclabili.
8. Verrà compromessa la qualità dei prodotti agricoli, la quale deriva dalla qualità dell'aria e soprattutto del suolo. Il suolo verrà inquinato dal deposito di materiale di estrazione in migliaia di tonnellate.

abgelagertem Aushubmaterial würde der Boden verseucht werden.

9. Die Auswirkungen auf die Wirtschaft. Es würden 10 Jahre weniger landwirtschaftliche Produkte produziert werden. Die Obstmagazine und Obstversteigerungen wären nicht mehr ausgelastet und dies würde einen jahrelangen Personalabbau zur Folge haben.

10. Die Lärmbelästigung für die Aurer Bevölkerung würde zunehmen. Der Lärm würde sich nicht nur durch den Transport der Baumaschinen erhöhen sondern auch durch die auf den Baustellen durchgeführte Tätigkeit (hauptsächlich durch Auf- und Abladen bei Tag und bei Nacht des Aushubmaterials auf den Flächen zur Materialablagerung).

11. Die Lichtverschmutzung, da auf den Baustellen Tag und Nacht gearbeitet wird. Diese hätte negative Auswirkungen auf die dort wohnende Bevölkerung und der Fauna (ich erinnere an die vielen Flächen, welche unter Naturschutz gestellt wurden).

12. Die Bodenbeschaffenheit in den betroffenen Zonen würde sich stark verändern. Die Flächen zur Materialablagerung würde stark belastet werden, was zahlreiche Auswirkungen zur Folge hätte, wie z.B. Probleme bei den öffentlichen und privaten Infrastrukturen (Leitungen usw.).

Ich wünsche mir, dass die Bezirksgemeinschaft gemeinsam mit den Gemeinden rechtzeitig die notwendigen Schritte unternimmt, um die katastrophalen Auswirkungen, welche solche Großbaustellen mit sich bringen, zu verhindern.

gez./f.to Stefano Sgarbossa

Martin Feichter: Danke an Herrn Lanziner, dass er heute gekommen ist um unsere Fragen zu beantworten.

Sie haben vorhin gesagt, es müsse eben von Technikern überprüft werden, wo das Fenster errichtet wird – sollte nur eines im Unterland nötig sein. Im Alto Adige habe ich im Februar die Aussage von ihnen gelesen: „Abbiamo chiesto di prevedere – continua Lanziner – una sola finestra ad Ora, se possibile, in modo tale da riuscire ad evitare il maxi-cantiere ad Egna“. Zu UnserTirol24 haben sie ein Monat später gesagt, dass das Fenster in Auer doch nicht so sicher sei sondern eine „Gefühssache“ und man müsste dies technisch überprüfen. Darum frage ich mich: Warum werden solche Aussagen öffentlich getätigt, wenn es rein technisch eben nicht überprüft worden ist? Wann wird es überprüft, wer überprüft und wer entscheidet zum Schluss, wo das Fenster realisiert wird?

Edmund Lanziner: Ein Fenster wird bei Atzwang errichtet. Wenn nach 20 km wieder ein solches sein muss, wie man bis jetzt annimmt, dann kann es nur zwischen Branzoll und Auer sein. Um die Situation im Unterland zu verbessern muss ein zweites Fenster verhindert werden.

Martin Feichter: Warum setzt man sich dann dafür ein, dass in Neumarkt kein Fenster entsteht, aber nicht für

te.

9. Le conseguenze sull'economia. Ci sarà un rallentamento della produzione agricola per una decina di anni, con conseguenze negative sull'occupazione e sulla gestione dei magazzini e le aste frutta nel medio-lungo periodo.

10. Crescerà l'inquinamento acustico. I rumori causati non solo dall'accresciuto transito dei mezzi d'opera ma anche dalle attività proprie del cantiere (soprattutto carico e scarico del materiale di scavo per la formazione delle aree di stoccaggio giorno e notte), provocheranno disagi alla popolazione residente.

11. L'inquinamento luminoso provocato dall'attività dei cantieri, continuata sia di giorno sia di notte, avrà effetti negativi sia sulla popolazione nella zona del cantiere che per la fauna locale (ricordo la presenza di numerose aree sotto tutela ambientale).

12. La morfologia del territorio subirà notevoli mutazioni, le aree di stoccaggio saranno soggette ad un aumento di quota non indifferente e vi saranno numerose conseguenze nel sottosuolo che potranno determinare problemi sulle infrastrutture pubbliche (tubature ecc...) e private.

Mi auguro che la Comunità Comprensoriale si attivi per tempo assieme ai Comuni per evitare le conseguenze disastrose di uno o più maxi cantieri in Bassa Atesina.

Martin Feichter: un ringraziamento al signor Lanziner per la sua presenza e disponibilità a rispondere alle nostre domande.

Precedentemente ha affermato che la realizzazione della finestra, nel caso ne fosse necessaria solamente una in Bassa Atesina, deve essere verificato da un tecnico. In febbraio ho letto personalmente sull'“Alto Adige” la sua dichiarazione: „Abbiamo chiesto di prevedere – continua Lanziner – una sola finestra ad Ora, se possibile, in modo tale da riuscire ad evitare il maxi-cantiere ad Egna“. A “UnserTirol24”, un mese dopo ha dichiarato, che la finestra a Ora non è cosa così certa e che si tratta più di una “sensazione” e che deve essere verificata tecnicamente. Pertanto mi chiedo: per quale motivo ci si esprime pubblicamente in questo modo se tecnicamente la questione non è stata verificata? Quando verrà eseguita e chi eseguirà questa verifica, e chi prenderà in fine la decisione sulla realizzazione di questa finestra?

Edmund Lanziner: se dovranno essere 20km, come si suppone fino ad oggi, allora deve essere certamente tra Bronzolo e Ora. Per migliorare la situazione in Bassa Atesina deve essere evitata la seconda finestra.

Martin Feichter: perché ci si impegna ad evitare la realizzazione della finestra ad Egna, e lo stesso non

Auer?

Edmund Lanziner: Dies muss technisch gelöst werden.

Martin Feichter: Wenn sich jetzt herausstellt, dass es nicht 20 km sondern 25 km wären, würde man sich dann dafür einsetzen, dass es nicht in Auer realisiert wird?

Edmund Lanziner: Nein, dann kann man drüber diskutieren. Ich weiß jetzt nicht, wo es genau die 25 km trifft.

Martin Feichter: Stefano Sgarbossa hat vorhin darauf hingewiesen, dass mit dem Fenster auch eine Großbaustelle verbunden ist, da dort das Material abgebaut und abgelagert wird. Es bestehen ganz verschiedene Zahlen, was die Menge des Aushubmaterials anbelangt. Zu diesen werden wir später noch kommen. Sie haben in einem Interview darüber gesprochen, dass das Unannehmlichkeiten für die Bevölkerung mit sich bringt. Meine Frage: Welche Unannehmlichkeiten sind das? Hat die Bezirksgemeinschaft schon darüber nachgedacht was passieren könnte, sei es jetzt in Auer oder in Neumarkt. Und was kann die Bezirksgemeinschaft für uns oder für Neumarkt, oder vielleicht auch für Branzoll und Leifers - ich weiß ja nicht wo wir mit den Kilometern schlussendlich hinkommen - tun um diese Unannehmlichkeiten so gering wie möglich zu halten?

Edmund Lanziner: Dies wird im Projekt vorzusehen sein, wie z.B. die Schutzbauten im Eisacktal. Jede Baustelle bringt ein Unbehagen mit sich. Auch eine Baustelle nahe eines Wohnhauses bringt Unbehagen. Natürlich sprechen wir hier von einer anderen Dimension.

Martin Feichter: Sie haben gesagt, wenn eine solche Baustelle neben einem selbst errichtet wird, dann stört einem das auch. Im Normalfall verschwindet aber eine solche Baustelle irgendwann. Die Gemeinde hat schon schlechte Erfahrungen mit dem Schotter gemacht, der noch von der Umfahrungsstraße liegen geblieben ist und man ist einfach nicht imstande, diesen weg zu bekommen. Wie lange bleibt diese Baustelle? Wie lange ist Baustelle, und wie lange wird dann noch Schotter abgebaut?

Edmund Lanziner: Wir reden von ca. 15 Jahre. Dies ist ein technischer Aspekt. Um die Situation zu verbessern können wir nur intervenieren um ein Fenster zu vermeiden.

Martin Feichter: Was kann die Bezirksgemeinschaft tun, um die Unannehmlichkeiten für die Bevölkerung so gering wie möglich zu halten?

Edmund Lanziner: Bei jedem großen Bauvorhaben werden alle Maßnahmen während der Bauzeit vorgeschrieben um die Belastungen für die Bevölkerung so gering wie möglich zu halten.

Martin Feichter: Was passiert, wenn eine Firma in Konkurs geht?

Edmund Lanziner: Seitens der Firmen müssen Kauttionen hinterlegt werden.

Martin Feichter: Wie werden die Hornvipera und Quellen geschützt?

Edmund Lanziner: Für die geologischen Untersuchungen wurden € 250.000,00 ausgegeben.

Martin Feichter: Ist die Menge des Aushubmaterials bekannt?

viene fatto per Ora?

Edmund Lanziner: deve essere trovata una soluzione tecnica.

Martin Feichter: se adesso si stabilisse che non dovranno essere 20km ma 25km, allora ci si impegnerebbe per non realizzare l'opera a Ora?

Edmund Lanziner: No, a quel punto si dovrebbe discutere. Adesso non so dire esattamente quale zona dista 25km.

Martin Feichter: precedentemente Stefano Sgarbossa ha sottolineato che con la realizzazione della finestra nascerà ovviamente anche un grande cantiere per l'estrazione ed il deposito del materiale di scavo. In questo senso si parla anche di numeri molto diversi tra loro per quanto concerne il quantitativo di materiale di scavo. A questo giungeremo più tardi. In una intervista ha dichiarato che questo porterà a dei disagi per la popolazione. La mia domanda: di quali disagi stiamo parlando? La Comunità Comprensoriale ha già riflettuto su cosa potrebbe succedere a Ora o a Egna. E cosa può fare in fine la Comunità Comprensoriale per ridurre al minimo questi disagi per Ora o per Egna, o forse anche per Bronzolo o Laires, non sapendo adesso esattamente dove ci porterà il chilometraggio?

Edmund Lanziner: dovrà essere previsto nel progetto. Come ad esempio le barriere in Val d'Isarco. Ogni cantiere porta con sé dei disagi. Anche un cantiere nei pressi della mia abitazione porta dei disagi. Ovviamente stiamo parlando in questo caso di tutt'altra dimensione.

Martin Feichter: ha detto che, un cantiere di questo tipo disturba di certo chi si trova vicino. Normalmente un cantiere di questo tipo dopo un determinato periodo chiude e sparisce. Il Comune ha già esperienze negative con il materiale di scavo dato dalla costruzione della circonvallazione e non si è in grado di rimuoverlo. Per quanto rimarrà questo cantiere? Per quale periodo sarà un cantiere e per quanto tempo un deposito di ghiaia da smaltire?

Edmund Lanziner: parliamo di ca. 15 anni. Questo è un aspetto tecnico. Per migliorare la situazione possiamo solamente intervenire per evitare la realizzazione di una finestra.

Martin Feichter: cosa può fare la Comunità Comprensoriale per ridurre al minimo i disagi per la popolazione?

Edmund Lanziner: per ogni grande opera vengono prescritti i provvedimenti per ridurre al minimo i disagi per la popolazione durante il periodo di realizzazione.

Martin Feichter: cosa succederebbe se la ditta andasse in fallimento?

Edmund Lanziner: le ditte devono versare delle cauzioni.

Martin Feichter: come si intende proteggere la vipera cornuta e le sorgenti d'acqua?

Edmund Lanziner: per gli studi geologici sono stati spesi € 250.000,00.

Martin Feichter: è nota la quantità di materiale di scavo?

Edmund Lanziner: Das Vorprojekt muss abgewartet werden.

Martin Feichter: Wie wird mit der Landwirtschaft verfahren?

Hubert Bertoluzza: Das Land wird die Trasse der Zulaufstrecke im Unterland in einer Breite von 1 km in die Bauleitpläne eintragen. Die technischen Details sind laut Präsidenten der Bezirksgemeinschaft alle noch zu klären. Deshalb stellt sich die Frage, ob eine offene Trassenführung im Unterland unbedingt notwendig wird, führt doch der Brenner Basistunnel über 50 km ohne offene Trassenführung durch den Berg.

Der Präsident soll sich mit allen politischen Kräften dafür einsetzen, dass auch die Zulaufstrecke durchs Unterland ohne offene Trassenführung auskommt. Es darf nicht an den finanziellen Ressourcen scheitern, wenn damit die Bevölkerung von Belastungen verschont bleibt.

Edmund Lanziner verspricht sich dafür einzusetzen.

Stefanie Unterweger: Der Abteilungsdirektor des Amtes für Natur, Landschaft, und Raumentwicklung Ing. Anton Aschbacher hat gesagt, dass ein Fenster nicht aus Sicherheitsgründen realisiert werden soll, sondern dass ein Materiallager benötigt wird und daher eine offene Trasse vorgesehen ist. Für das Material steht ausreichend Platz zur Verfügung. Für Auer wäre eine solche Deponie eine Katastrophe. Es fehlen die logistischen Voraussetzungen um die LKW's auf die Schiene zu bringen. Einem solchen Vorhaben können wir niemals zustimmen.

Dr. Luigi Tava: Ich habe das Gefühl, dass sich die Bezirksgemeinschaft in der Defensive befindet und das geht auf keinen Fall. Die Politik muss eine Lösung finden, da sich keine Gemeinde für ein Fenster ausspricht. Es geht hierbei um eine fehlerhafte technische Lösung. Es wäre eine Katastrophe für die nächste Generation. Wurde der Versuch unternommen, mit dem Landeshauptmann Dr. Arno Kompatscher eine andere Lösung zu finden? Das Unterland will das Fenster nicht und um dieses zu verhindern, muss jede Anstrengung unternommen werden. Wir müssen in die Offensive gehen.

Tiziana Piccolo: Bei Austritt von Radon entsteht eine große Gefahr für die Bevölkerung.

Ingrid March: Es gibt noch keine Studie, wie im Trentino die Zulaufstrecken weitergeführt werden sollen.

Edmund Lanziner: Beim Austritt in Salurn muss sich das Trentino anhängen. Sie kennen noch nicht einmal den Verlauf der Trasse.

Claudio Mutinelli: Ich bin der Meinung, dass der BBT nicht gebaut werden soll. Die Techniker haben einen „patto di silenzio“ unterschrieben. Die technischen Studien sind sicherlich schon fortgeschritten. Sollten Trinkwasserquellen ausfallen haben die Gemeinden den Schaden.

Egon Giovanelli: Es handelt sich um ein europäisches Projekt und die Entscheidungen sind bereits gefallen.

Stefano Sgarbossa: Dieses Projekt hat keine Vorteile für das Unterland. Im Gegenteil, die offene Trasse bringt nur Nachteile mit sich. Die Techniker werden

Edmund Lanziner: bisogna attendere il responso del progetto preliminare.

Martin Feichter: come si agirà nei confronti dell'agricoltura?

Hubert Bertoluzza: la Provincia inserirà nei piani urbanistici la tratta di accesso in Bassa Atesina per la larghezza di 1 km. Secondo il presidente della Comunità Comprensoriale i dettagli tecnici sono ancora da chiarire. Ci si pone quindi la domanda se l'apertura di una finestra in Bassa Atesina sia assolutamente necessaria dato che il Tunnel di Base del Brennero corre attraverso la montagna per più di 50 km.

Il presidente deve impegnarsi con tutte le forze con ogni forza politica in modo che anche la tratta di accesso attraverso la Bassa Atesina possa esistere senza aperture. Non è possibile che questo concetto fallisca per motivi finanziari, se in questo modo la popolazione potrebbe essere sollevata dai disagi.

Edmund Lanziner promette di impegnarsi in tal senso.

Stefanie Unterweger: il direttore della ripartizione, Natura, paesaggio e sviluppo del territorio, ing. Anton Aschbacher ha detto, che una finestra non viene realizzata per motivi di sicurezza, bensì per il deposito del materiale di scavo e per questo motivo viene realizzato un tratto aperto. Per il deposito di materiale esiste sufficiente spazio. Per Ora un deposito di questo genere sarebbe una catastrofe. Mancano i presupposti logistici per spostare il traffico merci dei camion su rotaia. È impensabile per noi essere favorevoli ad un'opera di questo tipo.

Dott. Luigi Tava: ho la sensazione che la Comunità Comprensoriale agisca in difesa e questo non va per niente bene. La politica deve trovare soluzioni dato che nessun Comune è favorevole ad una finestra. In questo caso si tratta di una soluzione tecnica errata. Sarebbe una catastrofe per la prossima generazione. È stato intrapreso il tentativo di discutere la possibilità di una nuova soluzione con il Presidente della Provincia dott. Arno Kompatscher? La Bassa Atesina non vuole questa finestra e per evitarla deve essere intrapresa qualsiasi sforzo. Dobbiamo passare all'attacco.

Tiziana Piccolo: in caso di fuga di radon si presenterebbe un enorme pericolo per la popolazione.

Ingrid March: non esistono ancora studi inerenti alla prosecuzioni delle tratte d'accesso in Trentino.

Edmund Lanziner: all'uscita di Salorno dovrà poi collegarsi il Trentino. Tuttavia non conoscono ancora neanche il percorso della tratta.

Claudio Mutinelli: sono del parere che il BBT non dovrebbe essere costruito. I tecnici hanno sottoscritto un „patto di silenzio“. Gli studi tecnici sono sicuramente già ad uno stadio avanzato. Se dovessero spegnersi sorgenti di acqua potabile, sarebbero i Comuni ad avere danni.

Egon Giovanelli: trattasi di un progetto europeo e le decisioni sono già state prese.

Stefano Sgarbossa: il progetto non ha nessun vantaggio per la Bassa Atesina. Al contrario, la tratta aperta porta solo svantaggi. I tecnici vengono pagati



vom Land bezahlt, also werden sie sich auch für das Projekt aussprechen. Wir müssen uns mit aller Kraft gegen eine offene Trassenführung wehren. Es wäre besser die bestehende Bahnlinie auszubauen. Der Tunnel wurde uns als beste Lösung unterbreitet, jedoch von einem Fenster war nie die Rede.

Martin Feichter: Wir bauen auf die Unterstützung des Herrn Edmund Lanziner.

Edmund Lanziner: Wir werden uns für Auer einsetzen um diese offene Trassenführung zu vermeiden. Beim nächsten Treffen mit dem Landeshauptmann werden wird dieses Thema behandeln.

Thomas von Fiorschy verlässt den Sitzungssaal.

Martin Feichter: Was können wir Aurer tun, damit das Fenster nicht realisiert wird?

Edmund Lanziner: Wir sollten alles versuchen, damit die offene Trasse nicht realisiert wird. Dafür müssen wir in die Planung miteinbezogen werden.

Stefanie Unterweger: Wir sollten uns für den Ausbau der bestehenden Bahnlinie einsetzen.

Richard Pichler: Das heutige Ratsprotokoll sollte Herrn Edmund Lanziner ausgehändigt werden.

Bürgermeister: Wir haben uns stets gegen das Fenster in Auer ausgesprochen und wir werden alle Kraft aufbieten um dieses zu verhindern. Gemeinsam müssen wir dafür kämpfen.

Hubert Bertoluzza: Als Integrationsbeauftragter stelle ich einige Fragen an den Präsidenten Edmund Lanziner.

Welches Konzept verfolgt die Bezirksgemeinschaft in der Flüchtlingsfrage und wie werden die restlichen Quoten von mindestens 88 Asylbewerberinnen und -bewerber auf welche Gemeinden in welcher Form aufgeteilt?

Edmund Lanziner: Man unterscheidet das Schutzsystem für Flüchtlinge/Asylbewerber SPRAR (sistema di protezione per richiedenti asilo e rifugiati) und die Aufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge C.A.S. (centro di accoglienza straordinari).

SPRAR: Die Aufteilung auf die Gemeinden erfolgt folgendermaßen: 3-4 Flüchtlinge/1000 Einwohner.

Hubert Bertoluzza: Beim Projekt SPRAR bieten sich doch die Gemeinden selbst an, so wie die Gemeinde Prad im Vinschgau.

Edmund Lanziner: Die Bezirksgemeinschaft Überetsch – Unterland startet koordinierend im nächsten Jahr das Projekt SPRAR.

Hubert Bertoluzza: Leider hat die Gemeinde Auer keine Chance, um die Unterbringung von 40 Flüchtlingen zu verhindern.

Gerade deshalb stellt sich die Frage, warum andere Bezirksgemeinschaften seit Jahren in der Flüchtlings- und Migrantenfrage bereits aktiv sind und unsere Bezirksgemeinschaft nicht?

Beispielsweise hat die Bezirksgemeinschaft Pustertal bereits seit 10 Jahren einen Fachmann in der Person von Marcello Cont eingestellt.

Edmund Lanziner: Das Pustertal hinkt in Bezug auf die Aufnahme von Flüchtlingen nach. Im Pustertal leben wenig Asylanten, welche von Sozialgenossenschaften

dalla Provincia e pertanto saranno sempre favorevoli al progetto. Dobbiamo difenderci contro in ogni modo contro la tratta aperta. Sarebbe meglio ampliare l'esistente linea ferroviaria. Il tunnel ci è stato proposto come la miglior soluzione, tuttavia non si era mai parlato di una finestra.

Martin Feichter: ci affidiamo all'aiuto del sig. Edmund Lanziner.

Edmund Lanziner: ci impegneremo per Ora affinché non venga realizzata la tratta aperta. Al prossimo incontro con il Presidente della Provincia affronteremo la questione.

Thomas von Fiorschy lascia la sala delle riunioni.

Martin Feichter: cosa possiamo fare per Ora affinché non venga realizzata la finestra?

Edmund Lanziner: dobbiamo battere ogni strada per fare in modo che la tratta aperta non venga realizzata. Per fare ciò dobbiamo essere coinvolti nella progettazione.

Stefanie Unterweger: dovremo impegnarci per l'ampliamento della linea ferroviaria esistente.

Richard Pichler: il protocollo dell'odierna seduta venga consegnato anche al sig. Edmund Lanziner.

Sindaco: ci siamo espressi decisamente contro la finestra a Ora e impegneremo tutte le nostre forze per evitarne la realizzazione. Insieme dobbiamo combattere per questo obiettivo.

Hubert Bertoluzza: quale incaricato all'integrazione porgo alcune domande al Presidente Edmund Lanziner.

Quale concetto persegue la Comunità Comprensoriale nella tematica dei richiedenti asilo e come verrà suddivisa la quota di almeno 88 richiedenti asilo sui vari comuni e in quale forma?

Edmund Lanziner: bisogna distinguere tra il sistema di protezione dei richiedenti asilo SPRAR (sistema di protezione per richiedenti asilo e rifugiati) e le strutture di accoglienza dei rifugiati C.A.S. (centro di accoglienza straordinari).

SPRAR: la ripartizione sui territori comunali avviene con un rapporto di 3/4 rifugiati ogni 1000 abitanti.

Hubert Bertoluzza: al progetto SPRAR i Comuni aderiscono per propria iniziativa come il comune di Prato allo Stelvio.

Edmund Lanziner: la Comunità Comprensoriale Oltradige – Bassa Atesina coordinerà a partire dal prossimo anno il progetto SPRAR per i Comuni.

Hubert Bertoluzza: purtroppo il Comune di Ora non ha alcuna possibilità di evitare la sistemazione di 40 rifugiati.

Proprio per questa situazione nasce la domanda, perché altre Comunità Comprensoriali si sono già attivate da anni per le questioni di richiedenti asilo e migranti e la nostra Comunità Comprensoriale no?

Ad esempio la Comunità Comprensoriale Val Pusteria ha incaricato già da 10 anni il sig. Marcello Cont quale persona qualificata

Edmund Lanziner: la Val Pusteria non è all'avanguardia per quanto riguarda l'accoglienza dei rifugiati. In Val Pusteria vivono pochi rifugiati i quali

betreut werden, weshalb auch dort nicht mehr als in unserer Bezirksgemeinschaft getan wird.

Hubert Bertoluzza: Das entspricht nicht der Realität! Die Bezirksgemeinschaft Pustertal hat bereits vor vielen Jahren in Zusammenarbeit mit der Caritas die Migrantenberatungsstelle „InPut“ eingerichtet, die z.B. folgende Dienste anbietet: Beratung in der Berufsorientierung und Unterstützung bei der Arbeitssuche, Beratung bei Behördengängen, Hilfe bei der Erstellung von Lebensläufen und bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche usw. Die Bezirksgemeinschaft sollte in dieser Frage agieren und nicht reagieren und deshalb wie andere Talschaften professionelles Personal zur Unterstützung der Gemeinden einstellen. Bei einem Treffen aller Präsidenten der Bezirksgemeinschaften mit dem Landesrat Dr. Achammer, als Verantwortlicher der Koordinierungsstelle für Integration, sollte dieses Anliegen klar deponiert werden.

Stefano Sgarbossa: Mein Aufruf an die Bezirksgemeinschaft. Alle Gemeinden des Bezirks müssen diese Last mittragen. Meines Erachtens sollte die Bezirksgemeinschaft alle Gemeindevertreter des Bezirks zu einer Aussprache einladen und eine gemeinsame Lösung anstreben. Sollte keine gemeinsame Lösung gefunden werden und jede Gemeinde das Problem auf die anderen Gemeinden abwälzt, dann muss die Bezirksgemeinschaft Lösungen vorschlagen und eine gerechte Verteilung vornehmen. Wenn wir nicht mehr Dialogbereitschaft untereinander zeigen, werden wir nie die Kraft haben uns gegen die Entscheidungen, welche uns vom Land und der Gemeinde Bozen aufgezwungen werden, durchzusetzen.

Gez./f.to Stefano Sgarbossa

Richard Pichler: In Auer werden 40 Flüchtlinge untergebracht. Die Gemeinde Auer sollte sich nicht auch noch am SPRAR beteiligen und 3 Flüchtlinge/1000 Einwohner aufnehmen. Ich hoffe, dass sich der Bezirk dafür einsetzt, dass Auer nicht noch weitere Flüchtlinge zugewiesen bekommt.

Edmund Lanziner: Es handelt sich um 2 unterschiedliche Projekte. Auer könnte zu einem späteren Zeitpunkt am Projekt SPRAR teilnehmen.

Richard Pichler: Wir sollten uns dafür einsetzen, dass Auer in den nächsten Jahren keine weiteren Flüchtlinge zugewiesen werden.

Abschließend ersucht der Bürgermeister Herrn Lanziner sich für die Anliegen der Gemeinde Auer einzusetzen.

### **3. Ratifizierung des Beschlusses des Gemeindefachausschusses Nr. 55 vom 7.2.2017 betreffend die erste Bilanzänderung 2017 im Dringlichkeitswege**

Der Bürgermeister erläutert die 1. Bilanzänderung 2017.

Nachdem keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Bürgermeister den gegenständlichen Tagesordnungs-

sono seguiti da Cooperative sociali, pertanto anche in quella Comunità Comprensoriale non si è fatto più che nella nostra.

Hubert Bertoluzza: questo non corrisponde alla realtà! La Comunità Comprensoriale Val Pusteria ha già attivato da molti anni in collaborazione con la Caritas il punto di consulenza per migranti "InPut", che p.es. Offre i seguenti servizi: orientamento professionale e sostegno nella ricerca di un lavoro, consulenza e orientamento nel contatto con enti e istituzioni, supporto nell'elaborazione del curriculum vitae e nella preparazione del colloquio di presentazione, ecc. La Comunità Comprensoriale dovrebbe agire e non reagire in tal senso e come fanno altre comunità, incaricare personale professionale a sostegno dei comuni. Questa richiesta dovrebbe essere chiaramente portata a discussione durante un incontro tra tutti i presidenti delle Comunità Comprensoriali e l'Assessore Provinciale dott. Achammer, quale responsabile del Servizio di Coordinamento per l'integrazione.

Stefano Sgarbossa: appella alla Comunità Comprensoriale. I problemi vanno affrontati in maniera condivisa con tutti i Comuni del distretto. Il comprensorio deve convocare a mio avviso tutti i rappresentanti dei Comuni del comprensorio e cercare soluzioni condivise. Se non si trovano soluzioni condivise o se tutti si nascondono cercando di scaricare i problemi agli altri Comuni, allora la Comunità Comprensoriale stessa deve proporre e imporre soluzioni equilibrate. O dialoghiamo di più tra comuni oppure non avremo mai la forza di imporci contro le decisioni che ci vengono imposte dalla Provincia e dal capoluogo Bolzano.

Richard Pichler: a Ora vengono sistemati 40 rifugiati. Il Comune di Ora non dovrebbe aderire anche al progetto SPRAR e accogliere ancora 3 rifugiati ogni 1000 abitanti. Spero che il Comprensorio si impegni affinché non vengano assegnati ad Ora ancora altri rifugiati.

Edmund Lanziner: trattasi di 2 progetti differenti. Ora potrebbe aderire al progetto SPRAR anche in un secondo momento.

Richard Pichler: dovremo impegnarci affinché ad Ora non vengano assegnati ancora altri richiedenti asilo.

Di seguito il Sindaco richiede al sig. Lanziner di impegnarsi per sostenere le richieste del Comune di Ora.

### **3. Ratifica della delibera della Giunta comunale n. 55 del 7.2.2017 inerente la prima variazione di bilancio 2017 in via d'urgenza**

Il Sindaco illustra la 1. variazione di bilancio 2017.

Poiché non vi sono richieste di intervento, il sindaco mette ai voti il punto all'ordine del giorno in oggetto.

punkt zur Abstimmung.

Mit 15 Jastimmen und 1 Neinstimme (Egon Giovanelli), ausgedrückt durch Handerheben, bei 16 anwesenden und abstimmenden Räten, beschließt der Gemeinderat den Dringlichkeitsbeschluss des Gemeindefachausschusses Nr. 55 vom 07.02.2017 betreffend die erste Bilanzänderung 2017 im Dringlichkeitswege, im Sinne des Artikels 42, Absatz 4) des Gesetzvertretendes Dekret Nr. 267/2000, für jede Gesetzeswirkung zu ratifizieren.

#### **4. Abänderung des einheitlichen Strategiedokumentes der Gemeinde Auer für das Jahr 2017**

Bürgermeister: Nachdem in der heutigen Sitzung des Gemeinderates die 1. Bilanzänderung 2017 im Dringlichkeitswege ratifiziert wurde, ist es erforderlich das einheitliche Strategiedokument der Gemeinde Auer für den Zeitraum 2017 – 2019 in diesem Sinne abzuändern.

Nachdem keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Bürgermeister den gegenständlichen Tagesordnungspunkt zur Abstimmung.

Mit 15 Jastimmen und 1 Neinstimme (Egon Giovanelli), ausgedrückt durch Handerheben, bei 16 anwesenden und abstimmenden Räten, beschließt der Gemeinderat das einheitliche Strategiedokument für den Zeitraum 2017 – 2019 abzuändern.

#### **5. Genehmigung der Vereinbarung zwischen den Gemeinden Auer, Branzoll und Neumarkt betreffend die Ausführung des lokalen Polizeidienstes, gemäß Art. 59 des E.T. der Ordnung der Gemeinden der Autonomen Region Trentino, genehmigt mit D.P.Reg. Nr. 3/L/2005 und Art. 2 des L.G. Nr. 21/1993 sowie Art. 1 und 4 des Gesetzes Nr. 65/1986**

Der Bürgermeister berichtet, dass die Vereinbarung zwischen den Gemeinden Auer, Branzoll und Neumarkt für die Ausführung des lokalen Polizeidienstes abgelaufen ist und dass es für die Gemeinde Auer vorteilhaft ist, eine neue Vereinbarung für 3 Jahre abzuschließen.

Egon Giovanelli: Von allen Gemeindepolizisten habe ich eine Strafe erhalten. Ich werde gegen den Abschluss der Vereinbarung stimmen, da die Gemeinde Auer bis heute keine Verordnung über den Polizeidienst genehmigt hat.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bringt der Bürgermeister den gegenständlichen Tagesordnungspunkt zur Abstimmung.

Mit 15 Jastimmen und 1 Neinstimme (Egon Giovanelli), ausgedrückt durch Handerheben, bei 16 anwesenden und abstimmenden Räten, beschließt der Gemeinderat die Vereinbarung zwischen den Gemeinden Auer, Branzoll und Neumarkt betreffend die Ausführung des lokalen Polizeidienstes, gemäß Artikel 59 des E.T. Der Ordnung der Gemeinden der Autonomen Region Trentino – Südtirol, genehmigt mit D.P.Reg. Nr. 3/L/2005 und Art. 2 des L.G. Nr. 21/1993 sowie

con 15 voti favorevoli ed 1 voto contrario (Egon Giovanelli), espressi per alzata di mano, su 16 consiglieri presenti e votanti, il consiglio comunale delibera di ratificare per ogni conseguente effetto di legge la delibera d'urgenza della Giunta comunale n.55 del 07.02.2017 inerente la prima variazione di bilancio 2017 in via d'urgenza, ai sensi dell'articolo 42, comma 4) del decreto legislativo n. 267/2000.

#### **4. Modifica del documento unico di programmazione del Comune di Ora per l'anno finanziario 2017**

Sindaco: Poiché nella seduta odierna del consiglio comunale é stata ratificata la 1a variazione di bilancio 2017 in via d'urgenza è necessario modificare in tal senso il documento unico di programmazione del comune di Ora per il periodo 2017 – 2019.

Poiché non vi sono richieste di intervento, il sindaco mette ai voti il punto all'ordine del giorno in oggetto.

Con 15 voti favorevoli ed 1 voto contrario (Egon Giovanelli), espressi per alzata di mano, su 16 consiglieri presenti e votanti, il consiglio comunale delibera di approvare la versione modificata del documento unico di programmazione del comune di Ora per il periodo 2017 – 2019.

#### **5. Approvazione della convenzione tra i comuni di Ora, Bronzolo ed Egna riguardante l'esecuzione del servizio di polizia locale, ai sensi dell'art. 59 del T.U. dell'ordinamento dei comuni della regione autonoma Trentino-Alto Adige, approvato con D.P.Reg. n. 3/L/2005 e art. 2 della L.P. n. 21/1993 nonché artt. 1 e 4 della Legge n. 65/1986**

Il Sindaco riferisce che la convenzione tra i Comuni di Ora, Bronzolo ed Egna per l'esecuzione del servizio di polizia locale è scaduta e che per il Comune di Ora è vantaggioso stipulare una nuova convenzione per la durata di 3 anni.

Egon Giovanelli: da tutti i vigili comunali ho ricevuto una multa. Voterò contrariamente all'approvazione della convenzione in quanto il Comune di Ora non ha ad oggi approvato il Regolamento riguardante il servizio di polizia municipale.

Poiché non vi sono ulteriori richieste di intervento, il sindaco mette ai voti il punto all'ordine del giorno in oggetto.

Con 15 voti favorevoli e 1 voto contrario (Egon Giovanelli), espressi per alzata di mano, su 16 consiglieri presenti e votanti, il consiglio comunale delibera di approvare la convenzione tra i comuni di Ora, Bronzolo ed Egna riguardante l'esecuzione del servizio di polizia locale, ai sensi dell'art. 59 del T.U. dell'ordinamento dei comuni della regione autonoma Trentino-Alto Adige, approvato con D.P.Reg. n. 3/L/2005 e art. 2 della L.P. n. 21/1993 nonché artt. 1 e 4 della

Art. 1 und 4 des Gesetzes Nr. 65/1986 abzuschließen.

Mit dem oben angeführten Abstimmungsergebnis wird der diesbezüglich Beschluss als unverzüglich vollstreckbar erklärt.

Legge n. 65/1986.

Con l'esito di votazione sopra citato la relativa deliberazione viene dichiarata immediatamente esecutiva.

Um 21.30 Uhr wird die Sitzung abgeschlossen.

La seduta termina alle ore 21.30.

Gelesen, bestätigt und unterzeichnet.

Letto, confermato e sottoscritto.

Der Bürgermeister

Il Sindaco

Roland Pichler

*Digital unterzeichnet/firmato digitalmente*

Der Generalsekretär

Il Segretario generale

Dr. Johann Kreithner

*Digital unterzeichnet/firmato digitalmente*